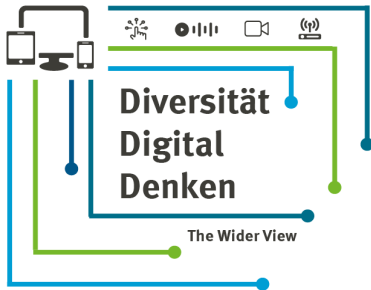


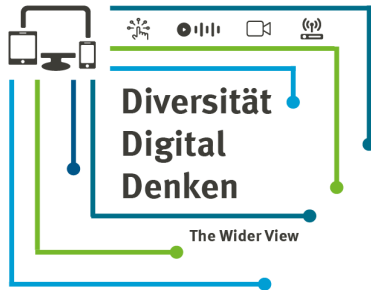
## Tagung The Wider View 2021- Abstracts

---



### Gesprächsrunde B: Barrierefreies Lernen für alle durch ganzheitliche digitale Ansätze

- Tablets als Mainstreamtechnologie in der Inklusion
- Universal Design for Learning in der Lehrer\*innenbildung: Ein Weg zu mehr digitaler Inklusion und Teilhabe?
- Wie muss Lehrer:innenbildung zur Gestaltung barrierefreier und digitaler Lehr- und Lernprozesse an Schulen aussehen
- Digitalisierung und Barrierefreiheit: Auch viele sonder- und inklusionspädagogische Konzepte greifen zu kurz!
- Digitalität und soziale Nähe. Inklusives Lernen in Als-ob-Szenarien
- Inklusive digitale Hochschullehre? Überlegungen zur Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Online-tools in der hochschulischen Lehre



## Tablets als Mainstreamtechnologie in der Inklusion

### Inhalt

Tablets als Mainstreamtechnologie in der Inklusion Alltagstechnologie (Revermann & Gerlinger 2010, 107) bzw. Mainstreamtechnologie (vgl. Ludlow 2014; Fisseler 2020) prägen viele unserer Lebensbereiche in Form von Smartphones und Tablets und sind nicht mehr wegzudenken. Auch bei Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (vgl. Wahl & Wiedecke 2015) spielen diese Mainstreamtechnologien eine wichtige Rolle, da diese schädigungsbedingte Funktionsbeeinträchtigungen (vgl. Thiele 2016) kompensieren und Teilhabe sowie Bildung ermöglichen können, sowohl an Förderschulen als auch in der Inklusion (vgl. Fisseler 2013). Die Verwendung von Tablets im Unterricht wird begründet durch deren intuitives Bedienkonzept (vgl. Wahl & Grans 2014), welches sich durch geringe motorische und kognitive Anforderungen auszeichnet. Auch spielt das Konzept des universal design in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle (vgl. Perez 2013). Zu ergänzen sind konvergente Medien- und Gestaltungskonzepte (vgl. Krstoski 2020). Vorgestellt werden soll ein Konzept assistiver Technologien im weiten Sinne (vgl. Dirks & Linke 2019; Krstoski 2019), in welchem Tablets explizit genannt werden (vgl. Fisseler 2013). Es erfolgt eine Konkretisierung diverser Einsatzmöglichkeiten aus der Schulpraxis.

Hauptautor: KRSTOSKI, Igor

Vortragende(r): KRSTOSKI, Igor

### Literatur:

Dirks, Susanne; Linke, Hanna (2019): Assistive Technologien. In: Bosse, Ingo; Schluchter, Jan; Zorn, Isabel (Hrsg.): Handbuch Inklusion und Medienbildung. Weinheim



## Universal Design for Learning in der Lehrer\*innenbildung: Ein Weg zu mehr digitaler Inklusion und Teilhabe?

### Inhalt

Die Digitalisierung der Bildung soll Schülerinnen und Schüler (SuS) auf eine Bildung in der digitalen Welt vorbereiten. Damit das gelingen kann, brauchen Lehrkräfte pädagogisch und didaktisch tragfähige Konzepte. In der Medienbildung und Medienpädagogik wurden in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Konzepte entwickelt und erprobt. Wenig berücksichtigt wurde dabei aber die zunehmende Diversität der SuS. Auch Fragen der individuellen Förderung, der Binnendifferenzierung oder der Barrierefreiheit bleiben bislang oft unberücksichtigt. Im internationalen Raum liegt aber mit dem Konzept "Universal Design for Learning" (UDL) ein Ansatz vor, um mehr inklusive und diverse Digitalität in den Unterricht und in den Schulalltag zu integrieren, um die Forderung der KMK nach dem Primat des Pädagogischen in der digitalen Bildung einzulösen. In meinem Beitrag möchte ich dieses Konzept näher vorstellen und sein Verhältnis zu den etablierten Konzepten der Medienbildung und -pädagogik im deutschsprachigen Raum untersuchen. Neben der Frage, wie sich mit UDL eine diverse Digitalität in Schule und Unterricht

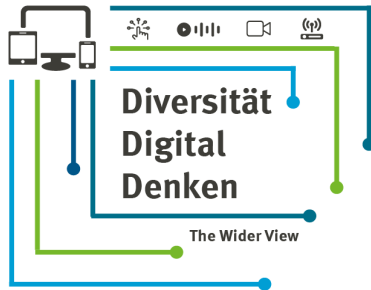
realisieren lässt, möchte ich auch auf Fragen der Lehrer\*innenbildung eingehen. Wie kann UDL in die verschiedenen Phasen der Ausbildung angehender Lehrkräfte integriert werden? Welche Kompetenzen benötigen angehende Lehrkräfte, wie lassen sie sich beschreiben und erfassen?

Hauptautor: FISSELER, Björn

Vortragende(r): FISSELER, Björn

## Tagung The Wider View 2021

---



### Wie muss Lehrer:innenbildung zur Gestaltung barrierefreier und digitaler Lehr- und Lernprozesse an Schulen aussehen

#### Inhalt

Die Corona-Pandemie und das daraus resultierende Lernen aller Schüler:innen auf Distanz hat die Chancen und Herausforderungen des digitalen Lernens verdeutlicht (UNICEF 2017). Insbesondere für Schüler:innen mit Behinderung zeigt sich, dass spezifische Voraussetzungen (z.B. Zugang zu Technologien, Zugang zu barrierefreien Materialien...) erfüllt sein müssen, damit die chancengleiche und gleichberechtigte Teilhabe an Bildungsprozessen gegeben ist (vgl. u. a. FES, 2021). Um alle Schüler:innen mit und ohne Behinderung am Distanzlernen teilhaben zu lassen, sind nachhaltige Veränderungsprozesse notwendig (bspw. gesetzliche Regelungen, mediendidaktische Konzepte, funktionierende IT-Infrastruktur...). Auch die Qualifizierung der Lehrer:innen ist in den Blick zu nehmen. Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung wurde im Projekt ProfaLe (UHH) die Servicestelle InkuSoB (Inklusive Schule ohne Barrieren) an der Fakultät für Erziehungswissenschaft implementiert (Schütt & Steger, 2018). Die Servicestelle stellt Angebote (On- und Offline) bereit, um angehende Lehrer:innen zur Gestaltung barrierefreier Lehr- und Lernformate zu qualifizieren. Gelingensbedingungen für die Auseinandersetzung angehender Lehrer:innen mit dem Themenschwerpunkt „Barrierefreiheit“, wie z.B. die praxisnahe und/oder die möglichst vernetzte/interdisziplinäre Betrachtung des Themengegenstands, werden beispielhaft skizziert. Auch die Schwierigkeiten derartiger Angebotsformate werden im Beitrag thematisiert.

Hauptautor: SCHÜTT, Marie-Luise (Universität Hamburg)

Vortragende(r): SCHÜTT, Marie-Luise (Universität Hamburg)

## Tagung The Wider View 2021

---



### Digitalisierung und Barrierefreiheit: Auch viele sonder- und inklusionspädagogische Konzepte greifen zu kurz!

#### Inhalt

Einigkeit besteht in der Forderung, dass Inklusion und Digitalisierung zusammen gedacht werden müssen. Aber bereits bei der Auflistung der Barrieren und Problemlagen in der Umsetzung werden vorrangig (sozioökonomische) Benachteiligungen und die fehlende Infrastruktur fokussiert. Chancen werden geballt im Umgang mit Heterogenität in Bezug auf das Leistungsniveau und die Motivation gesehen. Erst bei gezielten Nachfragen zur Barrierefreiheit werden ggf. die Zugänglichkeit für Screenreader und Untertitel thematisiert. Wo bleiben aber die sonderpädagogischen Konzepte als Antwort auf den Vertrag von Marrakesch? Wo ist der Aufschrei, dass das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz die Idee des European Accessibility Act mit Ausnahmen resp. Schlupflöchern versieht, die das Potential haben, die Verbindung von Inklusion und Digitalisierung im Bildungsbereich eher zu bremsen, denn zu fördern? Wo sind die Beiträge der Sonder- und Inklusionspädagogik, die die Ausformung des Universal Design for Learning-Ansatzes auch konsequent digital-barrierefrei ermöglicht? Der Beitrag will versuchen, den Diskurs um Digitalisierung und Barrierefreiheit entlang dieser Nachfragen aufzubauen.

Hauptautor: DEGENHARDT, Sven  
Vortragende(r): DEGENHARDT, Sven

## Tagung The Wider View 2021

---



### Digitalität und soziale Nähe. Inklusives Lernen in Als-ob-Szenarien

#### Inhalt

Digitales Lernen kann besonders inklusionsfördernd sein, wenn es auf gemeinsame Aktionen in Videokonferenzen setzt, die der Face-to-Face-Interaktion des Präsenzlernens nahekommen und dabei zugleich digitale Darstellungs- und Kommunikationsvorteile nutzen. Auf-grund der vielfältigen Kommunikationswege der Videokonferenz (Kamera, Mikrofon, Chat) können Lernende mit Sinnesbeeinträchtigungen oder unter Reizüberflutung Leidende die für sie adäquaten Kanäle auswählen, anpassen und kombinieren (Lautstärke, Bildformat, Schrift-größe). In Breakout-Rooms wiederum profitieren Lernende weitgehend ohne eine störende laute Umgebung von kooperativen Kleingruppenarbeiten. Während darüber hinaus gerade Menschen mit Behinderung sich durch den Druck des always on und anytime anywhere, wie ihn unter Umständen Foren oder Chats bieten, drangsaliert fühlen können, bietet das präsenzanaloge Als-ob-Szenario der Videokonferenz die Möglichkeit, Lernatmosphäre und Gruppenklima direkt vielfältig wahrzunehmen und unmittelbar auf Problemsituationen einzugehen. Hier haben alle die Möglichkeit, von und miteinander zu lernen sowie Hürden und Schwierigkeiten wechselseitiger Verständigung und gemeinsamen Lernens direkt anzusprechen und anzugehen. Dabei lässt sich auch ein sinn- und verantwortungsvoller Umgang mit der Informationsfülle des Internet und dessen Kommunikationsweisen während der Videokonferenz gemeinsam problematisieren und diskutieren, um Überforderung und Diskriminierung vorzubeugen.

Hauptautor: REDECKER, Anke

Vortragende(r): REDECKER, Anke

## Tagung The Wider View 2021

---



### Inklusive digitale Hochschullehre? Überlegungen zur Zugänglichkeit und Barrierefreiheit von Onlinetools in der hochschulischen Lehre

#### Inhalt

Seit etwa einem Jahr gewinnt die Nutzung von Onlinetools auch in der Hochschullehre stark an Bedeutung. Insbesondere zu Beginn sorgte dies für große Herausforderungen. Während Probleme mit Internet und Kamera Teil des Alltags wurden, darf auch die Thematisierung weiterer Barrieren nicht in den Hintergrund geraten. Der Tagungsbeitrag dient dazu, die Ergebnisse zweier Studien österreichischer Hochschulen zur Barrierefreiheit von Onlinetools in konstruktiver und praxisorientierter Weise zusammenzuführen und damit einen Mehrwert für die Hochschullehre zu schaffen:

- Eine Studie der PH NÖ und TU Wien, in der die meist genutzten Onlinetools auf ihre Barrierefreiheit im Sinne der WCAG hin untersucht wurden.
- Eine Studie der Universität Wien, bei der Studierende und Lehrende hinsichtlich der Barrierefreiheit ebensolcher Onlinetools befragt wurden.

Anhand einer Fallvignette werden technische und didaktische Aspekte der Gestaltung barrierearmer Lehr- und Lernumgebungen in die Praxis umgesetzt. Ziel ist es den Teilnehmer\*innen aufzuzeigen, welche Adaptionsmöglichkeiten die Onlinetools zur Überwindung von Barrieren bieten. Ein solcher Ansatz ist insbesondere in der Lehrkräfteausbildung bedeutsam, um für den Umgang mit heterogenen Gruppen zu sensibilisieren. Im Kontext von vermehrter Digitalisierung in Lehr- und Lernsettings muss Inklusion von Beginn an mitgedacht werden, sodass Barrieren erkannt und verhindert werden können, bevor sie zum Ausschluss von Einzelnen/Gruppen führen.

Hauptautoren: RAUCH, Claudia (PH Niederösterreich); FELBERMAYR, Katharina (Universität Wien); KLEINLEIN, Eva Verena (Universität Wien); PROYER, Michelle (Universität Wien); EDELMAYER, Georg (TU Wien)

Vortragende(r): KLEINLEIN, Eva Verena (Universität Wien)